

# KH AKTUELL >

Das Magazin der Kreishandwerkerschaften Bochum, Herne, Castrop-Rauxel  
Nr. 102//2/2010//K 4217

**Ein Kampf, der nur Gewinner kennt:  
Konflikte mit Mediation lösen//Seite 14**

Was geht? Berufsbildungsmesse lockt viele junge Menschen//Seite 8

Was kommt? Konjunkturumfrage stärkt Optimismus//Seite 9



PFLEGEKONZEPTE

*Duft*

*Licht*

*Formen*

BERATUNG

*Vielfalt*

*Genießen*

PFLANZENKOMPOSITIONEN

*Entdecken*

*Ruhe*

NACHBETREUUNG

*Erleben*

*Entspannung*

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

*Gartenbilder*

*Stimmung*



GARTEN DESIGN NOGA  
*...aus Lust auf den täglichen Luxus.*

# Gutes Sparen, schlechtes Sparen?



Stefan Prott // Chefredakteur

**E**ndlich hat die Bundesregierung das getan, was alle seit Monaten erwartet haben: Sie hat ein Sparpaket geschnürt. Laut Eigendarstellung ist es das dickste Sparpaket in der Geschichte der Bundesrepublik. Was soll man also davon halten?

Zunächst einmal bin ich beeindruckt davon, dass es dem Kabinett gelungen ist, diese finanzpolitische Wundertüte an einem einzigen Tag

(noch dazu an einem Sonntag) so prall zu füllen: 10 Milliarden Euro Einsparungen sind drin. Alle Achtung, das hat niemand zuvor geschafft.

**Die zweite gute Sache am Sparpaket:** Es wird tatsächlich gespart. Dabei wäre es so viel einfacher gewesen, an der Steuerschraube zu drehen, um den Haushalt einigermassen in den Griff zu bekommen.

**Und drittens gefällt mir,** dass der Rasenmäher beim Sparen in der Garage geblieben ist. Gespart wird bei den drei „Bs“ Bundeswehr, Bahn, Beamten – da ist sicher etwas zu holen. Auch Branchen wie der Flugverkehr, die mächtige Stromwirtschaft und energiefressende Industrien werden zur Kasse gebeten. Aber statt überall zu kürzen, hat die Bundesregierung zwei Bereiche bewusst verschont: die Bildung und die Forschung. Das ist das richtige Zeichen.

**Aber nicht alles ist gut am Sparpaket.** Vor allem Familien gehören zu den Verlierern. Jeder weiß: Kinder kosten Geld. Und zwar mehr, als die dürftigen Regelsätze von Hartz IV hergeben. Deshalb ist die Streichung des Elterngeldes für Hartz-IV-Empfänger keine gute Entscheidung. Solange es nicht sinnvolle Sachhilfen für Familien mit minimalem Einkommen gibt – zum Beispiel kostenlose Bücher, freie Verpflegung in Schulen und Kindergärten – solange hätte man bei den ärmsten Familien nicht sparen dürfen. Für mich hat das den fiesen Beigeschmack, dass man es Menschen in schwierigen Verhältnissen künftig noch schwerer machen will, sich für Kinder zu entscheiden und Kinder großzuziehen.

**Am falschen Ende gespart** wird bisweilen auch in der Wirtschaft. Viele große Unternehmen haben in der Krise ihre Werbebudgets beinahe panisch zusammengestrichen. Ob das klug war? Von meinen Großeltern kenne ich noch einen alten Grundsatz der Kaufleute: Wer nicht wirbt, der stirbt. Das Handwerk hat es zum Glück anders gemacht. Im Januar ist die große Imagekampagne des deutschen Handwerks angelaufen. Mit frischen, zeitgemäßen Werbemitteln, einem auffälligen, wiedererkennbaren Design und wirklich witzigen TV-Spots und Anzeigen (im Netz zu sehen unter: [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)).

**50 Millionen Euro** soll die gesamte Kampagne kosten. Das ist sehr gut angelegtes Geld. Denn die Resonanz zeigt: Diese Werbung wirkt, man spricht über das Handwerk. Also: Daumen hoch für diese Kampagne – das passt, hat Luft und wackelt. **Stefan Prott**

## Inhalt

- 04 //Splitter**
  - 04 Besuch aus Malaysia// Handwerk unterstützt Maischützen
  - 05 Tischler-Kampagne erfolgreich
  - 06 Nachwuchs in Form
  - 06 32. Freisprechungsfeier// Gesellen-freisprechung
  - 07 FiFA U20 WM der Frauen// Handwerksmarathon
  
- 08 //Bildung**
  - 08 Berufbildungsmesse „Was geht“// Jobbörse „Handwerksberufe hautnah“
  
- 09 //Aktuell**
  - 09 Konjunktur Umfrage
  - 10 Buchbinder Tag in Bochum
  
- 12 //Neue Märkte**
  - 11 START NRW
  - 12 Minister Laumann zu Gast// MdB Schwabe besucht SHK-Innung
  - 13 Immobilien 2010
  
- 14 //Schwerpunkt**
  - Konflikte mit Mediation lösen
  
- 18 //Innungen**
  - 18 100 Jahre Gülich//
  - 50 Jahre Retzlaff
  - 19 50 Jahre Pietz// 50 Jahre Brojahn
  
- 20 //Marktplatz**
  - 20 Agentur Atlas//CWS-Boco ist Partner des Handwerks
  - 21 Bochumer Senkrechtsarter// Partner für Schule NRW
  
- 22 //Recht**
  - 22 Bagatellkündigungen
  - 23 Abmahnungen
  
- 24 //Unter uns**
  - 24 25 Jahre Salon Wallbaum
  - Betriebsjubiläen// Neuzugänge
  - 25 Geburtstage
  
- 26 //Zuletzt**
  - 22 Fragen an: Bernd Wilmert



Geschäftsführer Dipl.-Ing. Johannes Philipps (2.v.r.) führte die Besucher durch das Energie-Optimierungs-Zentrum Ruhr und erklärte die unterschiedlichen Technologien.

## Gäste aus Malaysia sind moderner Energie auf der Spur

**Eine Delegation von 15 Unternehmerinnen und Unternehmern aus Malaysia war im Rahmen eines ASIA Invest Projektes vier Tage lang Gast der Handwerkskammer Dortmund.**

Die ausländischen Gäste wollten soviel wie möglich über Energie- und Umweltprojekte in dieser Region erfahren. Weil sie außerdem sehen wollten, wie innovative Technologien in die Praxis umgesetzt werden, besuchten sie das Philipps Energie-Optimierungs-Zen-

trum Ruhr. Dort erläuterte ihnen Geschäftsführer Johannes Philipps sämtliche regenerativen oder Ressourcen schonenden Technologien.

**Sie konnten dabei eine** Pellets-Heizung in Kombination mit Solar-Thermie, eine Photovoltaik-Anlage, eine Wärmepumpe in Verbindung mit Geothermie, sowie ein Blockheizkraftwerk, in dem gekoppelt Strom und Wärme bereitgestellt werden, in Betrieb erleben.

**Auch im Unternehmen** bemüht sich die Firma um den Umweltschutz. Nach 2007 gewann Philipps 2009 zum zweiten Mal den Klimaschutzpreis der Stadt Bochum.

**OB Dr. Ottilie Scholz** überreichte im Rathaus den Preis für den Philippuskundenterminplaner. Dieses Mobilitätskonzept spart jährlich rund 40 t CO<sup>2</sup> und bis zu 40 % Fahrzeiten ein – zum schnellen und effektiven Dienst am Kunden.



Hoch auf dem blau-weißen Wagen fahren auch in diesem Jahr Mitglieder der SHK-Innung Bochum bei Umzug der Maischützen mit – eine fröhliche Werbefahrt fürs Handwerk.

## SHK-Innung hoch auf dem blau-weißen Wagen

Seit vielen Jahren ist die Innung Sanitär-Heizung-Klima beim Bochumer Maiabendfest mit den Maischützen unterwegs. Eine liebgewordene Tradition, an der viele Mitglieder Spaß haben – quer durch alle Generationen. Auch in diesem Jahr waren sie mit von der Partie.

Seit einiger Zeit fahren die Handwerker in einem eigenen, geschmückten Wagen mit. Vor zwei Jahren zum 125-jährigen Jubiläum der Innung war der Tross besonders groß: Da hatten sich 26 Innungsmitglieder und Familien auf den Ausmarsch nach Harpen gemacht.

## Tischler-Innung kämpft auf SchuelerVZ um den Nachwuchs

Mit einer eigenen Nachwuchs-Kampagne hatte der Bundesverband Holz und Kunststoff (BHKH) die Image-Offensive des Deutschen Handwerks flankiert. Der Versuch, das Gewerk auf moderne Art den jungen Menschen näher zu bringen, ging auf.

„Unsere Nachwuchs-Kampagne war ein Erfolg. Das zeigen nicht nur die Reaktionen der Schüler und der Medien, sondern auch die Zugriffszahlen“, zieht OM Alfred Jacobi und zugleich Präsident des Bundesverbandes Holz und Kunststoff (BHKH), eine durchweg positive Bilanz der Aktion Tischler gegen Schreiner auf „SchuelerVZ“.

Mehr als 100 000 Schüler haben sich die Challenge-Clips angesehen. Anfang Mai war das große Finale zu sehen: Das Tischler-Team wurde von BHKH-Vizepräsident Ansgar Kuitert zum Sieger gekürt. Der hatte eine Überraschung parat: Er zerteilte den Holzpokal in zwei gleiche Hälften und übergab eine den Tischlern, die andere den Schreineren. So machte er klar, dass Tischler und Schreiner gleichwertig sind – zwei Namen für einen Beruf.

Schüler, die sich durch die Kampagne angesprochen fühlen, werden nun per Link auf die Website [www.tischler-vs-schreiner.de](http://www.tischler-vs-schreiner.de) verwiesen. Dort sind nicht nur die Challenge-Clips zu sehen. Weitere Filme und Texte beschreiben anschaulich Ausbildung, Betriebsalltag und Karriere-möglichkeiten im Tischler- und Schreinerhandwerk.

„Die Internet-Seite [tischler-vs-schreiner.de](http://tischler-vs-schreiner.de) vollendet das Konzept unserer diesjährigen Nachwuchs-Kampagne“, erklärt Jacobi. „Wir führen interessierte Jugendliche gezielt an Informationen heran, die ihnen zeigen, wie spannend und kreativ der Beruf ist.“

Im nächsten Jahr soll die Nachwuchs-Kampagne weitergeführt werden. Vor dem Hintergrund der drastisch sinkenden Schulabgängerzahlen sollen so mehr Jugendliche für eine Tischler- oder Schreinerlehre begeistert werden, um so den Nachwuchs auf lange Sicht zu sichern.

## Nachwuchs zeigt sich auch 2010 „Gut in Form“

Auch in diesem Jahr ist die Sparkasse Höntrop, Westenfelder Str. 199, wieder Gastgeber der traditionellen Freisprechungsfeier der Tischler-Innung. Gleichzeitig wird die Ausstellung „Die Gute Form“ eröffnet und die Preise für die besten Arbeiten verliehen. Alles am Mittwoch, 14. Juli 2010, um 18 Uhr.

Alle Gesellenstücke können bereits am Sonntag, 11. Juli 2010, von 9.30 bis 12.30 Uhr in der Tischlerwerkstatt der Akademie des Handwerks Ruhr, Springorumallee 10, besichtigt werden.



100 000 Schüler haben den spannenden Wettstreit der Tischler gegen Schreiner im Internet verfolgt. Gewonnen hat vor allem eins: das Gewerk, dem beide zugehören.



## So geht Urlaub.

Stefanie Rintjema, Meike Reck, Christiane Abel  
Michael Rossa, Oliver Adamski

**Urlaub ist, wenn man sich um nichts kümmern muss.**

Unser Team vom TUI ReiseCenter weiß das genau, und deshalb stehen Sie und Ihre Wünsche jederzeit bei uns im Mittelpunkt. In aller Ruhe suchen unsere freundlichen Mitarbeiter mit Ihnen gemeinsam nach dem passenden Reiseziel. Ist das gefunden, kümmern Sie sich nur noch um Ihre Reisevorbereitungen, wir kümmern uns um Ihren unbeschwerten Urlaub!

**Kommen Sie vorbei! Überzeugen Sie sich selbst.**

 **TUI ReiseCenter**

Reisebüro Adamski GmbH  
Behrensstr. 17, 44623 Herne, Tel. 0 23 23/3 87 93-0, Fax 0 23 23/3 87 93-19  
[www.tui-reisecenter.de/herne1](http://www.tui-reisecenter.de/herne1)

# Wichtiger Schritt für die berufliche Zukunft

Bochum. „Zu Ihrem erfolgreichen Abschluss Ihrer Berufsausbildung gratuliere ich Ihnen ganz herzlich. Sie haben einen ersten wichtigen Schritt für Ihre weitere berufliche Entwicklung getan.“ Mit diesen Worten und dem Appell, sich stets weiter zu qualifizieren, eröffnete Kreishandwerksmeister Johann Philipps die 32. Freisprechungsfeier der KH Bochum.

Im Prater Nachterlebnispark erhielten 224 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Winterprüfungen in einer stimmungsvollen Feier ihre Gesellenbriefe. Mehr als 600 Gäste, darunter OB Dr. Otilie Scholz sowie viele Repräsentanten des öffentlichen Lebens, der Kommune, der Politik, der Hochschulen, der Justiz, der berufsständischen Partnerorganisationen und der Berufskollegs waren der Einladung der Kreishandwerkerschaft gefolgt.

„Jeder Gesellenbrief ist ein Zeugnis für die Ausbildungsbereitschaft des Bochumer Handwerks. Mein besonders herzlicher Dank gilt den Handwerksbetrieben, die den 224 jungen Menschen eine Heimat gegeben haben und so den Weg für die Winter-Freisprechung geebnet haben“, betonte Kreishandwerksmeister Philipps.

Als Beste der 224 erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Winterprüfungen schnitt Bürokauffrau im Handwerk, Petra Raneberg, ab. Als Auszeichnung für ihre hervorragende Leistung in der Winter-Abschlussprüfung erhielt die ehemalige Auszubildende der KH Bochum



Die drei besten Absolventen der Winterprüfung wurden im Prater bei der Freisprechungsfeier besonders geehrt.

einen Gutschein über eine Reise für zwei Personen nach London.

Zweiter wurde der Elektroniker Christoph Andre Balle von der Elektro Pfortje GmbH, Bochum. Er erhielt als Anerkennung eine Wochenendreise für zwei Personen nach Berlin. Den dritten Preis, Eintrittskarten zu einem Bundesligaspiel des VfL Bochum, konnte der Elektroniker Martin Roesner entgegennehmen, der seine Ausbildung bei der Philipps GmbH & Co. KG in Bochum absolvierte.

## Handwerksbetriebe sind die Motoren der Wirtschaft

90 Gesellen konnten bei der gemeinsamen Winter-Freisprechungsfeier aller Innungen der KH Herne/Wanne-Eickel/Castrop-Rauxel ihre Urkunden entgegennehmen.

Bereits zum dritten Mal wurde im Kaisersaal die alte Tradition der Lehr-

lingsfreisprechung wieder fortgesetzt. „Die Gesellenprüfung ist ein guter Baustein für den beruflichen Werdegang“, so der stv. Kreishandwerksmeister Bernhand Kampe. Danach böten sich viele Perspektiven, wie die Meisterprüfung, ein fachbezogenes Studium oder die Selbstständigkeit. In ihren Grußworten lobten Johannes Beisenherz,

Castrop-Rauxels Bürgermeister, und Horst Schierekt, OB von Herne, das Engagement und die gute und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitgliedern der KH. Sie und ihre 1700 Handwerksbetriebe hätten wegen ihrer Vielfalt und Innovationskraft zu Recht den Namen „Motor der Wirtschaft“ verdient.



90 Gesellen erhielten bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Herne/Wanne-Eickel/Castrop-Rauxel im Wanne-Eickeler „Kaisersaal“ ihre Gesellenbriefe. Prüfungsbester ist Patrick Putrafki, Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik, der beim Internationalen Bund für Sozialarbeit (IB) ausgebildet wurde.

## Fußball-Frauen wollen 2010 den WM-Titel holen

**Nach der WM ist vor der WM:** Wenn am 11. Juli 2010 in Südafrika der Fußballweltmeister feststeht, macht sich Deutschland auf, Gastgeber einer Fußball-WM zu sein: der FIFA U 20-Frauen WM 2010.

„Wir freuen uns auf das Eröffnungsspiel im Bochumer Stadion mit Beteiligung der deutschen Mannschaft“, betont OK-Präsidentin Steffi Jones. Die Botschafterin der FIFA-Frauen-WM 2011 in Deutschland rührt in Bochum kräftig die Werbetrömmel für das hochkarätige Fußball-Ereignis: Die U-20-Frauen-WM (13. Juli bis zum 1. August) wird zum ersten Mal in Deutschland ausgetragen.

**Das Eröffnungsspiel mit deutscher Beteiligung** wird am Dienstag, 13. Juli, um 11.30 Uhr in Bochum angepfiffen. Bochum darf sich auf fünf attraktive Begegnungen freuen. Das Endspiel findet am 1. August 2010 in Bielefeld statt. Weitere Spiele sind in Augsburg und Dresden.

**Die deutsche Mannschaft** unter DFB-Trainerin Maren Meinert hat ein Ziel ganz klar vor Augen: die FIFA U-20-Frauen-Weltmeisterschaft 2010 im eigenen Land zu gewinnen.

**Karten (auch für Gruppen)** gibt es an allen Vorverkaufsstellen, über die DFB Ticket-Hotline (01805-06 2011) oder über [www.fifa.com/deutschland2011](http://www.fifa.com/deutschland2011).



Steffi Jones rührt kräftig die Werbetrömmel.



## Gratulation zum Fünfzigsten!

Johannes Motz, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bochum, feierte am 1. Juni seinen fünfzigsten Geburtstag.

Der begeisterte Marathonläufer ist seit dem 1. Oktober 1996 für die KH als Geschäftsführer tätig. Das Team der KH AKTUELL gratuliert ganz herzlich und wünscht für die nächsten fünfzig Jahre alles Gute.

## Das Handwerk läuft Marathon

**Im Oktober 2009 haben fast 40 HandwerkerInnen oder dem Handwerk verbundene Läuferinnen und Läufer aus der Region beim Ruhrtal-Lauf in Witten das zweitstärkste Team gebildet.**

„Es war ein sehr schönes, gemeinschaftliches Erlebnis mit einer Nudelparty am Vorabend, dem Wiedererkennen am Logo der Kreishandwerkerschaften während des Laufes und einem gemütlichen Umtrunk und Zusammensein danach“, erinnert sich Frank Flörecke, Kreishandwerksmeister Ennepe-Ruhr.

Am Samstag, 9. Oktober 2010, soll der Einsatz gesteigert werden – mit dem stärksten Team! Je nach Kondition können 10 km, Halbmarathon und Marathon gelaufen werden. Herzlich eingeladen sind alle Handwerker und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben – vom Auszubildenden bis zum Chef.

Um auf die Medienkampagne des Handwerks hinzuweisen, werden alle Läufer des Teams in einem blauen Funktions-Shirt mit dem Logo der Imagekampagne „DAS HANDWERK. DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.“ starten.

**Wer mit durchstarten möchte,** wende sich an Frank Flörecke (Frank.Floerecke@t-online.de) oder die KH Bochum, Britta Klein, und Herne mit dem Stichwort „Ruhrtallauf“.

Bildungszentrum  
**HANDWERKSKAMMER  
DORTMUND**



MEISTERKURSE

[www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)

### Meisterkurse

**Damen- und Herrenschneider**  
Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung  
Vollzeitkurs: **30.08.2010 - 18.01.2011**

**Maurer und Betonbauer**  
Vorbereitung auf die Hauptteile I bis IV der Meisterprüfung  
Vollzeitkurs: **01.09.2010 - 01.07.2011**

**Metallbauer und Feinwerkmechaniker**  
Vorbereitung auf die Hauptteile I und II der Meisterprüfung  
Berufsbegleitender Kurs: **08.11.2010 - 28.08.2012**  
Vollzeitkurs: **28.06.2010 - 23.11.2010**

**Weitere Kurse auf Anfrage.**  
Förderung für den Meisterkurs nach dem Meister-BAföG möglich.

Bildungszentrum HWK Dortmund • Ardeystr. 93 - 95 • 44139 Dortmund  
Ihre Ansprechpartnerin: Diana Hübner • E-Mail: [diana.huebner@hwk-do.de](mailto:diana.huebner@hwk-do.de)  
☎ 0231 5493-604 • Fax: 0231 5493-608 • Internet: [www.hwk-do.de](http://www.hwk-do.de)



Auch auf der 16. Weiterbildungsmesse der IHK Bochum im Mai 2010 war die KH Bochum gemeinsam mit der Handwerkskammer Dortmund vertreten.

## „Was geht?“ lockt viele junge Menschen

**Eine Neuerung wird es auf der 3. Berufsbildungsmesse Mittleres Ruhrgebiet „Was geht?“ im Bochumer RuhrCongress am 16. und 17. September 2010 geben: Erstmals wird sich das Handwerk der Region auf einem großen, gemeinsamen Stand präsentieren.**

Auf 39 Quadratmetern werden die KH Bochum, die KH Ennepe-Ruhr und die KH Herne mit ihren Innungen, Ausbildern und Azubis aus den unterschiedlichen Gewerken genauso vertreten sein wie die Handwerkskammer Dortmund. Gemeinsam werden sie für die vielen interessanten Ausbildungs- und Berufschancen im Handwerk werben. Die Innungen SHK, Friseur, Dachdecker, Elektro, KFZ und Tischler werden Handwerk in Aktion zeigen.

**Die Handwerkskammer wird die große Handwerkskampagne „DAS HANDWERK. DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.“** mit visueller Unterstützung vorführen. Weitere Schwerpunkte werden zweijährige Ausbildungsberufe sein, die Möglichkeiten der Ausbildung im europäischen Ausland und – ganz aktuell – die letzten offenen Ausbildungsstellen für 2010.

**Die Berufsbildungsmesse wächst von Jahr zu Jahr.** Im letzten Jahr informierten sich über 14 000 Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 13 aus Bochum, Herne und Witten. Vor zwei Jahren war sie erstmals als Kooperation des Jugendamtes der Stadt Bochum, der Agentur für Arbeit Bochum, der Kreishandwerkerschaft Bochum und der IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum organisiert worden – aus dem Stand mit großem Erfolg.

**Die Schüler finden bei der Berufsbildungsmesse im RuhrCongress auch in diesem Jahr an zwei Tagen ein riesiges Angebot an Informationen vor.** Über 100 Aussteller – darunter Firmen, Verbände, Hochschulen etc. – präsentieren die gesamte Bandbreite an Ausbildungs- und Studienangeboten.

### 1. Jobbörse zeigte „Handwerksberufe hautnah“

**An Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 – 10 richtete sich im April 2010 die 1. Jobbörse „Handwerksberufe hautnah“:**

**Die Wirtschaftsförderung Waltrop** und Castrop-Rauxel, die Kreishandwerkerschaften Recklinghausen und Herne, die Agentur für Arbeit und das Kolping-Bildungswerk hatten auf das Gelände der Agora in Castrop-Rauxel eingeladen.

**Ziel war es, Jungen und Mädchen rechtzeitig** vor dem Abschied aus dem Schulleben praxisnah in die Bandbreite der handwerklichen Berufe hineinschnuppern zu lassen. Dazu präsentierten sich Floristen, Fleischer, Raumausstatter, Tischler, Metallbauer, Elektro-, Sanitär und Maler-Handwerk, Friseur und das Baugewerbe in Aktion.

**Mit Erfolg: Hunderte Jugendliche aus 13 Schulen** in Castrop-Rauxel und Waltrop nutzten das Angebot, Handwerk hautnah zu erleben sowie Workshops und Angebote zur Bewerberschulung.



# Strenger Winter dämpft Frühjahrs-Ergebnis

*Der Aufwärtstrend der Handwerkskonjunktur bei den Unternehmen im mittleren Ruhrgebiet ist durch den langen und strengen Winter etwas abgebremst worden. Die saisonal bedingten Bremspuren geben allerdings keinen Anlass zur Sorge.*

Die Ergebnisse insgesamt bestärken die Einschätzung, dass die Talsohle durchschritten ist. Vor allem die Einschätzungen für die kommenden Monate geben Anlass zu Optimismus. Danach sollte es zu einer deutlichen konjunkturellen Erholung im Handwerk in der Region mittleres Ruhrgebiet kommen. Diese Ergebnisse der Frühjahrsumfrage präsentierten Kreishandwerksmeister Johann Philipps (KH Bochum), Frank Flörecke (KH Ennepe-Ruhr) und Hans Hausherr (KH Herne).

**Derzeit sind 61 Prozent der Befragten** zufrieden mit ihrer Geschäftslage. Damit liegt das Ergebnis leicht oberhalb des Niveaus der Frühjahrsumfrage 2009 (60 Prozent). Mit Blick auf die kommenden sechs Monate herrscht unter den Unternehmern wieder großer Optimismus. 75 % der Befragten erwarten im nächsten Halbjahr eine positive Geschäftsentwicklung. Im Frühjahr 2009 blickte lediglich jeder Zweite optimistisch in die Zukunft.

**51 Prozent der befragten Betriebe** geben aktuell einen konstanten oder gestiegenen Auftragsbestand an. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums (Frühjahr 2009: 48 Prozent) konnte leicht gesteigert werden. Die Betriebe im mittleren Ruhrgebiet rechnen für die



Anuschka Fritsche von Radio 98.5 interviewt Kreishandwerksmeister Johann Philipps und Norbert Kortenjan, HWK Dortmund, bei der öffentlichen Vorstellung des Konjunkturberichts.

kommenden Monate mit einem deutlichen Anstieg ihrer Auftragseingänge. 26 % der befragten Handwerker erwartet Zuwächse beim Auftragsbestand. Deutlich zurückgegangen ist der Anteil der Pessimisten. 2009 rechneten 52 % der Befragten mit einer rückläufigen Zahl an Aufträgen. Im Frühjahr 2010 liegt der Wert bei 27 %.

**Die Beschäftigungssituation** bei den Handwerksunternehmen im mittleren Ruhrgebiet ist nach wie vor von Konstanz geprägt. 75 Prozent der Betriebe

geben an, dass die Zahl ihrer Mitarbeiter gleichgeblieben (65 %) oder aber gestiegen (7 %) sei. Damit konnte das Niveau der Frühjahrsumfrage des vergangenen Jahres wieder erreicht werden.

**Von gleich gebliebenen** Verkaufspreisen für handwerkliche Produkte und Leistungen sprechen im Berichtszeitraum 60 Prozent der Befragten; ein Wert der sich im Vergleich zum Frühjahr 2009 um 3 Prozentpunkte verbessert hat. Geringfügig höhere Preise am Markt realisieren konnten 17 Prozent der Befragten (Frühjahr 2009: 16 Prozent).

**Investitionen als Spiegelbild** optimistischerer Sichtweisen haben in mindestens gleich bleibender Form wieder 64 Prozent der Befragten (statt nur 55 % im Frühjahr 2009) getätigt.

#### Das Handwerk im mittleren Ruhrgebiet:

- rund 7 000 Unternehmen
- über 60 000 Beschäftigte
- über 5 000 Auszubildende
- über 3,6 Milliarden Euro jährlicher Umsatz

**HÖLZ**

Und Deine Welt hat wieder ein Gesicht.

„Wer kann denn schon von sich behaupten, ein ganzes Sortiment an nachwachsenden Rohstoffen zu verkaufen?“

IHR HOLZFACHHÄNDLER

**Robert Sprungmann KG**

Gelsenkirchen-Schalke · Am Stadthafen 49 – 51  
Telefon 02 09/9 47 82-0 · Telefax 02 09/9 47 82 20

## Deutsche Buchbinder zu Gast in Bochum

**Zum 121. Mal trafen die Vertreter des Bundes Deutscher Buchbinder e.V zusammen – zum 1. Mal in Bochum. „Das war längst überragend. Schließlich hat Bochum das Buch in seinem Stadtwappen“, waren sich Hartmut Köhler, Vorsitzender des Bundes Deutscher Buchbinder (BDBI), und Bochums Bürgermeisterin Erika Stahl einig.**

Eine Ausstellung prämiierter Einbände des Nachwuchses ergänzte die Tagung des Bundes Deutscher Buchbinder im Bochumer Stadtarchiv. V.l.: Kreishandwerksmeister Johann Philipps, OM Maik Beckmann, KH-Geschäftsführer Johannes Motz, Bürgermeisterin Erika Stahl und BDBI-Vorsitzender Hartmut Köhler.

**M**aik Beckmann, Bochumer Obermeister der Buchbinder-Innung und Vorstandsmitglied des BDBI, und seine Frau Andrea Pleßmann hatten die Jahrestagung mit gut 80 Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Bochum organisiert. Für die Eröffnung hatten sie mit dem Stadtarchiv einen passenden Ort der Dokumente und Bücher

gewählt. Dass der Beruf des Buchbinders, der einst Geschichte und Kultur geprägt hat, heute in der Öffentlichkeit ein Schattendasein führe, entspräche keinesfalls seiner nach wie vor großen Bedeutung. „Wenn man bedenkt, dass heutzutage immer noch drei Billionen Bücher und Kataloge gebunden werden, sind wir das zweitgrößte Handwerk“, gab Köhler zu Bedenken. Bei der Eröffnung im Stadtarchiv wurden auch die Preisträger des diesjährigen Jugendleistungswettbewerbs geehrt.

**77 Lehrlinge aus den drei Ländern** hatten am Jugendleistungswettbewerb teilgenommen. Damit ist erstmals die Zahl der Teilnehmer gesunken. Die Ergebnisse aber waren wieder sehr gut. Von November bis April hatten die Auszubildenden Zeit, Adalberts Stifters „Der Waldsteig“ mit Kreativität und handwerklichem Können zu „verpacken“.

**Obwohl der Nachwuchs** aus drei Lehrjahren optisch die unterschiedlichsten Einbände von schlicht über traditionell bis grell einreichte, wurde bei der Bewertung das Hauptaugenmerk auf die handwerkliche Verarbeitung gerichtet, betont Obermeister Maik Beckmann: „Ist das Papier gerade beschnitten, der Vorsatz ordentlich aufgeklebt, die Seiten gut gebunden.“

**Diese Fertigkeiten sind** auch heute noch trotz der industriellen Herstellung von Hardcover- und Taschenbüchern gefragt. „Es gibt immer noch einen großen Bedarf an hochwertigen individuellen Büchern“, erklärt der Bochumer Obermeister.

**Am zweiten Tag des Jahrestreffens** versammelten sich die BDBI-Mitglieder zur Fachtagung im ParkInn-Hotel. Dort drehte sich alles um Maschinen im Buchbindehandwerk sowie Produktneuheiten. Auch im Zeitalter der digitalen Medien, der E-Books und iPads hat das Buchbinderhandwerk Zukunft. „Der Beruf geht mit der Zeit“, betont Beckmann. Deshalb standen Digitaldruck, Kartonagen und E-Mail-Archivierung auf der Tagesordnung.



### Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30\*



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen  
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 19.250,- € + MwSt.  
Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!  
\*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
59174 Kamen | Tel. 023 07-4484 | Fax 023 07-40308  
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de



Unternehmen und Auszubildende profitieren von der partnerschaftlichen Ausbildung.

## START in die partnerschaftliche Ausbildung

*Das Handwerk beweist auch in schwierigen Zeiten, dass es mit der Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen seiner gesellschaftlichen Verantwortung gerecht wird.*

**S**TART NRW unterstützt diese Anstrengungen mit dem Modell der Partnerschaftlichen Ausbildung und schafft in Kooperation mit Betrieben zusätzliche Ausbildungsplätze, um Jugendlichen mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven den Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung zu erleichtern.

„**START schließt das Ausbildungsverhältnis ab.** Der Betrieb bildet aus und beteiligt sich mindestens zur Hälfte an Ausbildungsvergütung und zum Teil an den Kosten für überbetriebliche Lehrgänge“, erläutert Peter van der Poll, Vertriebsleiter START Zeitarbeit NRW GmbH.

**START übernimmt das Ausbildungsmanagement**, das heißt die komplette Organisation, die Vorauswahl der Jugendlichen und unterstützt bei der Zusammenarbeit mit Kammern, Schulen und Eltern. „So können auch kleine Betriebe ausbilden, denen das bislang zu teuer oder von der Organisation her zu aufwändig war“, betont van der Poll. Im Gegensatz zu anderen Zeitarbeitsfirmen verfolgt START das Ziel, dass die Auszubildenden später übernommen werden. Deshalb wird schon bei der Bewerbung darauf geachtet, dass Azubi und Betrieb gut zusammenpassen. Bei Bedarf organisiert START im Vorfeld Praktika und Einstiegsqualifizierungen.

„**Voraussetzung für die Betriebe ist**, dass sie erstmals ausbilden, drei Jahre nicht mehr in dem Beruf ausgebildet haben oder mehr als im Durchschnitt der letzten drei Jahre ausbilden“, erklärt van der Poll. Der Vermittlungserfolg spricht für sich: 40 bis 50 Prozent der Azubis werden nach Abschluss der Ausbildung von den Betrieben übernommen.



### Info und Kontakt

**START Zeitarbeit NRW GmbH**

Peter van der Poll

Brückstr. 44, Bochum, Tel. 0234-93733-0; Mail: bochum@start-nrw.de



**Wir engagieren uns da, wo wir zu Hause sind. In Herne!**

**Wer Marktführer ist, sollte immer etwas mehr geben.** Das tun wir gerne für unsere Stadt! Wir unterstützen aktiv das Vereinsleben, kulturelle Aktivitäten und soziale Projekte vor Ort. Dieses Engagement soll mehr bewegen und neue Energien freisetzen. Für alle Menschen, die hier zu Hause sind. Denn von unserem Heimvorteil sollen auch Sie profitieren.

**stwh** STADTWERKE  
HERNE  
Für ein Leben voller Energie.

[www.stadtwerke-herne.de/verantwortung](http://www.stadtwerke-herne.de/verantwortung)



Die Imagekampagne geht weiter: Auf Messen, aber auch im Stadtbild ist das Logo der Wirtschaftsmacht von nebenan präsent.

## Imagekampagne startet in zweite Runde

**An der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ führt im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Dortmund wieder kein Weg vorbei. Denn seit Ende Mai sorgt die Imagekampagne des Handwerks auf hunderten Großplakaten in Bochum, Dortmund, Hamm, Hagen, Herne, Soest und Witten für Aufmerksamkeit.**

**A**uch bei den neuen Plakatmotiven setzt die Kampagne erneut auf ein Augenzwinkern – diesmal mit Blick auf die bevorstehende Fußball-WM. „Selbst bei einem 0:0 haben wir zwei Tore gemacht“, lautet zum Beispiel der Spruch auf einem der Motive. Zu sehen sind darauf zwei Handwerker, die ein Fußballtor durch ein Stadion tragen. Ein weiterer Werbetext: „Unser Team hat 5 Millionen Profis. Und alle kommen aus der eigenen Jugend.“ 157.000 Profis, darunter fast 13.000 Auszubil-

dende, sind übrigens allein in den 19.550 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Dortmund beschäftigt.

Bereits seit Pfingstmontag läuft wieder der Kampagnenspot im Fernsehen, der zusammen mit den Werbemotiven mehrfach ausgezeichnet wurde. „Wir freuen uns, dass unsere Kampagne ankommt – bei den Medienprofis genauso wie bei der Bevölkerung. Und immer mehr Handwerker zeigen Flagge: Zum Beispiel mit Aufklebern, Postern, Webbanner oder dem Kampagnen-Logo auf ihrem Geschäftspapier“, sagt Handwerkspräsident Otto Kentzler.

Handwerker können alle Werbemotive kostenfrei im sogenannten „Brand Management“ auf der Kampagnen-Website [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) herunterladen. Hier gibt es auch einen Werbemittel-Shop und alle weiteren Infos.



Frank Schwabe MdB (L.) mit Innungsoberrmeister Thomas Schlüter.

## Kürzung der Energieförderung bedroht Arbeitsplätze

**Auf Einladung von Innungsoberrmeister Thomas Schlüter besuchte der Bundestagsabgeordnete Frank Schwabe (SPD) die Innung für Sanitär- und Heizungstechnik der Kreishandwerkerschaft Castrop-Rauxel/Herne/Wanne-Eickel.**

Damit reagierte er auf einen Brief, in dem die Innung Schwabe gegenüber ihre Besorgnis über die Kürzungen der Förderprogramme zur Gebäudesanierung und zur Förderung erneuerbarer Energien zum Ausdruck gebracht hat.

„Wir sind in Sorge um unsere Unternehmen und die damit verbundenen Arbeitsplätze. In den letzten Jahren haben wir im Vertrauen auf die Verlässlichkeit der Politik und der Festlegung auf eine Klimaschutzpolitik unsere Kapazitäten ausgebaut. Diese Verlässlichkeit ist jetzt in Gefahr“, so Innungsoberrmeister Schlüter. Er führte die Kürzungen für die Förderungen z.B. bei Solarthermie und Pelletheizungen an wie auch die drastischen Kürzungen beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für die Photovoltaik.



Die Mini-Baustelle in Aktion war eine Attraktion der Immobilienia 2010.

## Handwerk in Aktion begeistert die Besucher

*Seit zehn Jahren schreibt die Sparkassen-Immobilien Erfolgsgeschichte. Tausende Besucher bestätigten wieder einmal: Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist ebenso ungebrochen wie der Bedarf an Informationen rund um die Themen Bauen, Wohnen, Modernisieren, Energie und Finanzieren.*

**O**berbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz schaute nach einem Acht-Kilometer-Marsch mit den Maischützen zur offiziellen Eröffnung auf dem Dr.-Ruer-Platz vorbei. Sie lobte die gelebte Zusammenarbeit von Sparkasse, Handwerk und den

weiteren Partnern der Kooperation EnergieOptimalPlus: „Sie alle bieten den Besuchern eine einzigartige Möglichkeit, sich auf kürzesten Wegen umfassend zu informieren.“

**Kreishandwerksmeister Johann Philipps** sprach für die „Wirtschaftsmacht von nebenan“: „Was wäre das Leben ohne das Handwerk?“ Er dankte den elf Innungen des Bau- und Ausbaugewerbes für ihren ehrenamtlichen Einsatz auf der Immobilienia 2010.

**Unter weißen Pagodenzelten** zeigten die einzelnen Gewerke Handwerk in Aktion und präsentierten die neues-

ten Techniken und Materialien. Unter Federführung von Stefan Zimmermann, KH-Vorstandsmitglied und Obermeister der Zimmerer, wurde während der Sparkassen-Immobilien auf dem Dr.-Ruer-Platz ein ganzes Dach ausgebaut.

**Etwas Besonderes hatten sich** die Tiefbauer um ihren Obermeister Alfons Große-Bley einfallen lassen: Sie engagierten einen Modellfahrzeuge-Club, deren Mitglieder mit Baggern, Raupen und Tiefladern „en miniature“ unter einem Zelt Dach eine Mini-Baustelle zum Leben erweckten – zur Freude der großen und kleinen Kinder.

### Besser investieren! Besser vorsorgen! Besser beraten!



#### Consulting & Management

- ✓ Unternehmensnachfolge
- ✓ Forderungsmanagement / Inkasso-Schutzbrief
- ✓ Existenzgründungsberatung
- ✓ Bonitätsauskünfte / SCHUFA Rahmenvertrag
- ✓ Potentialberatung, Fördermittel, Zuschüsse

#### Banken, Investment & Versicherungen

- ✓ Betriebliche Altersvorsorge
- ✓ Vorsorge- & Finanzkonzepte
- ✓ Vermögensanlagen & Investment
- ✓ Gewerbe- und Privatversicherungen
- ✓ Spezialdeckungskonzepte Kreishandwerkerschaften

#### Immobilien & Projektentwicklung

- ✓ Gutachten
- ✓ Immobilienbewertung
- ✓ Immobilienverkauf
- ✓ Projektentwicklung
- ✓ Finanzierungen

Am sinnvollsten ist das persönliche Gespräch – wir freuen uns auf Ihren Anruf! Tel: 02361 93560  
 Staffel Group GmbH | Herner Str. 33-39 | 45657 Recklinghausen | info@staffel-group.de | www.staffel-group.de



Wie beim Boxkampf der Ringrichter sorgt der Mediator in einer Mediation dafür, dass die Regeln des Verfahrens eingehalten werden. Fairness, Offenheit und Lösungsorientierung sind dabei die zentralen Verhaltensregeln, sodass am Ende beide Parteien gewinnen.

# Ein Kampf für Gewinner: Konflikte mit Mediation lösen

**Kunden klagen. Azubis klagen. Geschäftspartner klagen. Jeder Prozess kostet viel Zeit und Geld – und trotzdem ist man nicht befreit von der Möglichkeit, am Ende zu verlieren. Da rechtliche Tiefschläge vor Gericht keine Seltenheit sind, spricht vieles dafür, sich außergerichtlich zu einigen.**

**N**euerdings gewinnt das Verfahren der Mediation immer mehr an Bedeutung. Hierbei suchen Streitparteien mit der Hilfe eines neutralen Dritten nach einer Lösung, die für beide Seiten angenehm ist. Ein unparteiischer Vermittler – Mediator genannt – unterstützt, strukturiert und steuert diesen Einigungsprozess. Dabei richtet er weder über die Parteien, noch gibt er klare rechtliche Empfehlungen. Die Streitparteien einigen sich also selbstständig, indem sie mit Hilfe des Mediators ihre Positionen austauschen.

## Das Orangen-Beispiel

Doch wozu braucht man eine Mediation, wenn man außergerichtlich auch vor einen Schlichter ziehen kann? Hierfür verweist Britta Schulz von der Handwerkskammer Münster auf das Orangen-Beispiel: „Wenn sich zwei Personen um eine Orange streiten, dann heißen beide Positionen: ‚Ich will diese Orange haben!‘ Als Schlichter würde man in so einem Fall die Orange in zwei gleichgroße Hälften aufteilen. Als Mediator würde ich beide Personen fragen, wofür sie die Orange benötigen. Die Antworten könnten sein: ‚Ich möchte die Orange auspressen und den Saft trinken!‘ und ‚Ich benötige die Schale der Orange, um einen Kuchen zu backen!‘“ Die Mediation orientiert

sich also im Gegensatz zur Schlichtung stärker an den Interessen der Beteiligten und hat zudem den Vorteil, dass kein Außenstehender eine Lösung vorschreibt.

## Die Schwierigkeit einer Betriebsübergabe

Somit lassen sich selbst komplizierte Probleme lösen – wie der folgende Fall aus dem Kammerbezirk Münster: Ein Betrieb sollte von der Mutter an ihren Sohn übergeben werden. Doch

in der Übergangsphase brachen die Umsätze ein und das Betriebsklima trübte sich. Als der Sohn nun offiziell Chef war, mischte sich die Mutter stets in seine Entscheidungen ein, was letztlich zu gegenseitigen Vorwürfen und Anfeindungen führte. Glücklicherweise konnte der Fall in einer Mediation geklärt werden: Die Mutter gab Existenzängste zu und äußerte den Wunsch, weiterhin im Abrechnungswesen der Firma tätig zu sein. Der Sohn wiederum wollte endlich als Chef akzeptiert werden und sorgte sich zudem um die Gesundheit der Mutter. Beide einigten sich am Ende darauf, dass die Mutter weiterhin auf 400-Euro-Basis beschäftigt werden sollte. Zudem wurden Gesprächsrunden für Mitarbeiter eingeführt, um das Betriebsklima wieder auf Vordermann zu bringen. Am Ende waren beide Parteien mit der getroffenen Vereinbarung zufrieden – es gab also keinen Verlierer wie in Gerichtsprozessen.



➤ **Die Mediation geht den Interessen der Beteiligten auf den Grund.** <

Britta Schulz, Handwerkskammer Münster

### Die fünf Phasen der Mediation

Damit ein Mediationsverfahren derart erfolgreich ist, müssen die Beteiligten allerdings eine feste Verfahrensstruktur einhalten: die fünf Phasen der Mediation. In der ersten Phase werden die Formalia des Verfahrens geklärt und die Streitparteien äußern ihre Erwartungen. Der Mediator lässt durchblicken, dass das Verfahren nur mit Fairness, Offenheit und Lösungsorientierung zum Ziel geführt werden kann. Weiterhin ist es wichtig, dass sich die Gesprächspartner aussprechen lassen und die Argumente der Gegenseite zulassen. Erst, wenn die Streitparteien diese Regeln des Verfahrens akzeptiert haben, kann die Mediation fortgesetzt werden.

### Die Streitparteien müssen sich öffnen

In Phase 2 der Mediation werden alle Standpunkte gesammelt und festgehalten. Anschließend werden die Interessen und Motive hinter den Standpunkten gesucht (Phase 3). Im Mutter-Sohn-Beispiel kristallisierte sich nun heraus, dass der Sohn als Chef akzeptiert

werden wollte. Die Mutter hingegen gab die Existenzängste zu und den Willen, weiterhin berufstätig zu sein. In dieser Phase ist es wichtig, dass sich die Parteien für die Ansichten des Gegenübers öffnen. Denn schließlich müssen in Phase 4 Lösungsansätze gesucht, gewichtet und bewertet werden. Diese sind abschließend Gegenstand der gemeinsamen Mediationsvereinbarung (Phase 5), in welcher festgehalten wird, wer was wann und wie zu erledigen hat. Wenn beide Parteien sich einig sind, ist die Mediationsvereinbarung rechtsgültig.

### Keine Mediation in strafrechtlichen Fällen

Die zentrale Frage lautet daher während des gesamten Verfahrens: Will man sich selbstständig mit dem Gegenüber einigen oder nicht? Wenn diese Bereitschaft vorhanden ist, sollte dem Mediationsverfahren nichts im Wege stehen. Allerdings lässt sich auch nicht jedes Problem mit einer Mediation lösen. Der Bochumer Tischlermeister Michael Kaiser – ebenfalls Mediator – veranschaulicht es mit

## ➤ Strafrechtliche Probleme sind kein Aufgabenfeld der Mediation. ◀

einem Beispiel: „Wenn man sich nicht darüber einigen kann, ob ein Treppengeländer so schön wie versprochen geliefert wurde oder nicht, kann man sich darüber in einer Mediation einigen. Wenn es hingegen darum geht, ob das Geländer baurechtlich den Vorschriften entspricht, sollte hierfür ein Gutachter bemüht werden.“

### Geschäftsbeziehungen erhalten

Strafrechtliche Probleme sind grundsätzlich kein Aufgabenfeld der Mediation. Aber wenn ein Rechtsfall nicht gerade strafrechtlich relevant ist, kann die Mediation eine gute Alternative zum Gericht sein – wofür Michael Kaiser überzeugende Argumente liefert: „Das Verfahren der Mediation kann innerhalb weniger Wochen abgeschlossen werden und ist im Vergleich zu Gerichtsprozessen kostengünstig. Außerdem sind die Ergebnisse für die Beteiligten viel versprechend: Konflikte lassen sich aus der Welt schaffen, damit Geschäftsbeziehungen langfristig erhalten bleiben.“ Letzterer Aspekt ist deutlich hervorzuheben, denn nach einem nervenaufreibenden Gerichtsprozess, der mitunter Jahre dauern kann, ist selten an eine weitere Zusammenarbeit zu denken. Anders bei der Mediation: Da man sich gemeinsam auf eine Lösung einigt, steht auch der Fortsetzung der Geschäftsbeziehungen häufig nichts im Wege.

### Vorteile gegenüber Gerichtsverfahren

Allerdings stellen Rechtswissenschaftler fest, dass sich die Mediation vor allem bei höheren Streitwerten lohnt, beispielsweise, wenn ein Verfahren vor Gericht über mehrere Instanzen gehen würde und damit die Prozesskosten immer weiter ansteigen. Außerdem kommt es bei Gerichtsverfahren nicht selten vor, dass der Unterlegene im Nachhinein auch mit negativer



**Wenn zwei sich streiten, bringt's der Dritte wieder ins Lot:** Über 30 Jahre ist der Bochumer Tischlermeister Michael Kaiser (Mitte) nun im Handwerk tätig – seit Kurzem auch als Mediator. Er kann nur an alle Kollegen appellieren, sich mit dem neuen Verfahren zu beschäftigen. Denn es lohnt sich auch finanziell: „Die Kosten hängen von der Komplexität des Verfahrens ab. Vor allem spielt die Anzahl der Treffen mit dem Mediator eine Rolle – und wie schnell die Parteien eine Lösung entwickeln können. Ein Mediationsverfahren dauert im Schnitt drei bis acht Stunden. Ein Mediator erhält ungefähr einen Stundensatz von 100 bis 200 Euro.“



Publicity zum kämpfen hat. Da ein Mediationsverfahren im Gegensatz zum Gerichtsprozess stets unter Ausschluss der Öffentlichkeit und im gegenseitigen Vertrauen durchgeführt wird, kann eine Rufschädigung vermieden werden.

### Mehr Mediation mittels Gesetz?

Einziges Manko: Das Verfahren ist immer noch kaum bekannt, weshalb viele Rechtsstreitigkeiten weiterhin vor Gericht landen. Nicht selten auch deshalb, weil die Prozesse ohnehin vom Rechtsschutz – soweit vorhanden – abgedeckt sind. Die Situation könnte sich allerdings verändern, sobald die Bundesregierung in den nächsten Jahren ein Mediationsgesetz verabschiedet. So könnten beispielsweise Rechtsstreitigkeiten bei entsprechenden Rahmenbedingungen generell auf die Mediationsebene übertragen werden; in

➤ **Es fehlt der Verlierer, Sieger sollen beide sein.** <

England ist dies beispielsweise gängige Praxis. Auch könnte ein Mediationsgesetz dabei helfen, klare Standards für das Verfahren zu etablieren, wodurch letztlich auch mehr Rechtssicherheit erzielt würde. Die Kritiker halten einer solchen Gesetzgebung aber entgegen, dass sie die Mediation unnötig verbürokratisieren würde – und befürchten, das damit das momentan noch flexible Verfahren seinen ursprünglichen Charme verlieren könnte.

### Kein Verfahren für Verlierer

Der Bochumer Tischlermeister Michael Kaiser blickt jedenfalls überaus optimistisch in die Zukunft der Mediation: „Wenn das Verfahren bekannter wird und die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden, wird es künftig auch mehr Mediationsverfahren im Handwerk geben. Allerdings: Jemand, für den es wichtig ist, Macht auszuüben, wird möglicherweise etwas vermissen: Es fehlt der Verlierer – Sieger sollen beide sein.“

**Dirk Glücksberg**

## Ansprechpartner zum Thema Mediation

**Wenn Sie mehr über das Thema Mediation erfahren** oder einen konkreten Fall lösen möchten, können Sie sich an die Experten der Handwerkskammern wenden – führend sind hier die folgenden Berater der Kammer Münster:

Dietrich Externbrink, Fon 0209-38077-30, dietrich.externbrink@hgw-muenster.de

Britta Schulz, Fon 0251-5203-205, britta.schulz@hgw-muenster.de

Julia Gerke, Fon 0251-5203-234, julia.gerke@hgw-muenster.de

**Als Mediator tätig** ist außerdem der Bochumer Tischlermeister Michael Kaiser, Fon 0234-76835, holz-und-form@tischler.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch bei Ihrer Kreishandwerkerschaft.**



Abbildung enthält Sonderausstattung.

Mercedes-Benz

## Der Sprinter: ab 299 Euro monatlich.

Leasingangebot für einen  
MB Sprinter 210 CDI KA 3250 mm\*

Kaufpreis ab Werk	20.600,- €
Leasing-Sonderzahlung	0,- €
Laufzeit	48 Monate
Laufleistung	60.000 km

Monatliche  
Leasingrate **299,- €**

\* CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert (g/km):  
235, Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/  
kombiniert (l/100 km): 11,3/7,5/8,9.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Ein Angebot der Mercedes-Benz Leasing GmbH. Alle Preise zzgl. MwSt.

## LUEG

Fahrzeug-Werke LUEG AG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,  
Center Bochum-Wattenscheid, Berliner Straße 80 – 86, Christoph Matthes, Telefon 0 23 27/3 04-304,  
14 Center im Ruhrgebiet, www.lueg.de



2008 wurde Jürgen Gülich in Witten zum „Unternehmer des Jahres 2008“ gewählt. Bei der Feier in der Sparkasse Witten: Carlos Gülich, Susanne Linka, Ruhr Nachrichten, Rolf Maasche, Vorstand der Sparkasse Witten, Jürgen Gülich, Hermann Beckfeld, Ruhr Nachrichten und Claudia Gülich (v.l.). Es gratulierten Wittens Bürgermeisterin Sonja Leidemann (2.v.r.) und IHK-Präsident Gerd Pieper (r.)

## 100 Jahre im Dienst der Sauberkeit

**„Der Gebäudeservice ist eine hart umkämpfte Branche. Jürgen Gülich hat marode Unternehmen im Umfeld aufgekauft und damit Arbeitsplätze gerettet. Er bekennt sich zudem leidenschaftlich zum Standort Witten“. Mit diesen Worten begründete die Jury die Wahl des Witteners zum Unternehmer des Jahres 2008.**

In diesem Jahr hat Jürgen Gülich wieder Grund zum Feiern: Die Gülich Gruppe Gebäudedienste, für die sein Großvater am 1. März 1910 den Grundstein gelegt hatte, wird 100 Jahre alt. Mit Zinkeimern und Holzleitern hatte Heinrich Führer die Aufträge seiner Firma „Fensterreinigungsinstitut Germania“ erledigt.

Nachdem der Großvater im Krieg gestorben war, nahm Jürgen Gülichs Mutter das Reinigungshandwerk wieder auf. Ihr Ehemann Otto baute den Betrieb in den 60er Jahren zum führenden Gebäudedienstleistungsbetrieb der Region aus.

Von ihm lernte Jürgen Gülich von klein auf Disziplin, Engagement und Verantwortung kennen. Und nicht nur das: Er war von klein auf fasziniert von der Materie. Schon als Kind hat er begeistert Wände abgespritzt, später das Handwerk von der Pike auf gelernt. Nach Abschluss einer Gebäudereinigerlehre und der Meisterprüfung hatte Jürgen Gülich das Unternehmen von seinem Vater bereits mit 28 Jahren übernommen. Seitdem hat der heute 66-Jährige es immer weiter ausgebaut. 1400 Mitarbeiter beschäftigt die Firma Gülich mittlerweile, unter anderem in den Sparten Gebäudereinigung, -service, -management und Sicherheit.

Daneben hat Jürgen Gülich als Obermeister der Gebäudereiniger-Innung Bochum die Verbandspolitik über Jahrzehnte mitgestaltet. Darüber hinaus hatte er maßgeblichen Anteil an der Fusion der Innungen Südwestfalen und Bochum zur Innung Südwestfalen-Mittleres Ruhrgebiet.



Farbenfroh und frisch zeigt sich das Malerteam Retzlaff in Wattenscheid auch nach 50 Jahren. Das markante Design der acht Firmenfahrzeuge ist ein Markenzeichen, das weit über das Umfeld des Betriebes hinaus bekannt ist.

## 50 Jahre Malerbetrieb Retzlaff

Wattenscheid. Sein 50-jähriges Betriebsjubiläum feierte Ende Mai der Wattenscheider Malerbetrieb Retzlaff mit Mitarbeitern, Kunden und Geschäftsfreunden.

Am 23. Mai 1960 hatte Kurt Retzlaff das Gewerbe bei der damals noch selbstständigen Stadt Wattenscheid angemeldet, am 1. Juni 1960 stellte die Handwerkskammer die Handwerkskarte aus. 35 Jahre später übergab der Firmengründer den Betrieb an den jetzigen Inhaber, Harald Retzlaff.

Seit 1996 führt dieser als Malermeister und Restaurateur den Betrieb eigenverantwortlich. Da es zur Firmenphilosophie gehört, höchste Qualität in überschaubaren Größenordnungen zu gewährleisten, legt das Unternehmen, das Mitglied bei der Maler- und Lackiererinnung Bochum ist, Wert auf hochqualifizierte Fachkräfte. Als Energieberater im Malerhandwerk berät Harald Retzlaff auch zum Thema Fassadengestaltung und Vollwärmeschutz.



Kreishandwerksmeister Johann Philipps (r.) und HWK-Geschäftsführerin Angelika Weies (l.) überreichten die Urkunde zum 50. Firmenjubiläum an Brunhilde Engers. Einer der Gratulanten war Alfons Groß-Bley, Obermeister der Straßen- und Tiefbau-Innung Bochum.

## Jugend bringt Kreativität in den Betrieb

**Bochum. Ihr 50-jähriges Bestehen feierte im April die Klaus Pietz & Co. Rohrleitungsbau GmbH. Am 1. April 1960 hatten Klaus Pietz und Brunhilde Engers die Bochumer Rohrleitungsbau-Firma Pietz als Kommanditgesellschaft gegründet.**

**M**it nur acht Mitarbeitern begann in Bochum-Weitmar die Firmengeschichte. Damals verdiente ein Rohrverleger einen Stundenlohn von 2,45 DM. Inzwischen haben sich Lohn, Technik und Arbeitsfeld enorm verändert.

Die Gründerin Brunhilde Engers (80) nahm die Feier mit Mitarbeitern, Freunden und Geschäftspartnern zum Anlass auf die vergangenen Jahre zurückzublicken: „Im Leben eines Menschen sind 50 Jahre eine lange Zeit.“

**Die aber unbeschreiblich** schnell vorübergegangen sei. Sie freut sich, dass inzwischen schon die dritte Generation im Betrieb ist: „Wir brauchen unsere jungen Menschen und ihre Kreativität“, betont die 80-Jährige, der die Förderung der Jugend stets ein großes Anliegen war und ist.

Angelika Weies, Geschäftsführerin der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, stellte in ihrem Grußwort heraus, dass sich sicherlich jede Handwerkskammer einen solchen Betrieb nur wünschen kann. 50 Jahre, das sei mittlerweile schließlich keine Selbstverständlichkeit mehr. Sie zitierte den österreichischen Schriftsteller Hans Lohberger: „Sich seiner Vergangenheit bewusst zu sein, heißt Zukunft zu haben.“ Letztendlich habe der Betrieb alle nur denkbaren technischen und gesellschaftlichen Umstrukturierungen der letzten fünf Jahrzehnte durchlebt und überstanden.

## Der Kunde ist seit 50 Jahren bei Brojahn König

Seit 50 Jahren gibt es den Fachbetrieb TV Brojahn. Gegründet wurde das Geschäft an der Hattinger Str. 361 am 1. Mai 1960 von Hans-Dieter Brojahn.

Seit 2001 wird es von seinem Sohn Hans-Jürgen Brojahn geleitet. Anfang Mai wurde das 50-jährige Jubiläum mit Kunden, Mitarbeitern und Freunden gefeiert. Mit der bewährten Firmenphilosophie geht Hans-Jürgen Brojahn ins nächste halbe Jahrhundert: „Wir setzen stets auf unseren Service, da bei uns der Kunde immer noch König ist.“ In der ausgezeichneten Meister-Fachwerkstatt werden nicht nur Geräte repariert: Brojahn ist Spezialist für die komplette Unterhaltungselektronik, er plant und installiert digitale Antennen, Sat- und Kabelanlagen.



TV Brojahn gibt es seit 50 Jahren.

## Fusion von Signal Iduna IKK und IKK Nordrhein

Zum 1. Juli 2010 fusionieren die Signal Iduna IKK und die IKK Nordrhein zur Vereinigten IKK, die mit rund 1,6 Millionen Versicherten damit zur Top 15 der deutschen Krankenkassen aufsteigt.



Stehen dem neuen Vorstand vor: Dr. Christian Korbanka (l.) und Werner J. Terlohr.

Am 11. und 28. Mai haben die Verwaltungsräte der Kassen die Fusion zur Vereinigten IKK beschlossen. Die neue Krankenkasse mit Sitz in Düsseldorf wird 2010 keinen Zusatzbeitrag erheben und Ihre Kunden bundesweit betreuen. „Durch die Fusion können wir Kompetenzen, Stärken und Erfahrungen bündeln, unsere Leistungen sowie Services weiter ausbauen und unsere Versicherten an über 200 Standorten individuell und wohnortnah beraten“, berichtet der Verwaltungsratsvorsitzende der IKK Nordrhein, Hans-Peter Wollseifer.

Die Vereinigte IKK versteht sich als Partner des Handwerks und bietet ihren 190.000 Firmenkunden daher maßgeschneiderte Konzepte in der betrieblichen Gesundheitsförderung.

Im Verwaltungsrat sitzen regionale Vertreter aus Westfalen: Werner Bastin aus Unna und Dr. Karl-Josef Bierth aus Herdecke als Arbeitgebervertreter sowie Rolf Habermann und Brigitte Westphal aus Dortmund als Versichertenvertreter. Die Verwaltungsratsspitze werden Robert Feiger für die Versichertenseite und Josef Tack für die Arbeitgeberseite übernehmen. Den Vorstand werden Werner J. Terlohr als Vorstandsvorsitzender und Dr. Christian Korbanka als stellvertretender Vorstandsvorsitzender bilden.

## Partner des Handwerks unterstützt Imagekampagne

CWS-boco, einer der führenden Anbieter von professionellen und innovativen Waschräumhygienelösungen und Textildienstleistungen aus einer Hand, ist ein Partner des Handwerks.



Die Spezialisten von CWS-boco beraten das Handwerk.

Das Unternehmen unterstützt die neue Imagekampagne „Das Handwerk – Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“

Im Zuge dieser Partnerschaft bietet CWS-boco als Dienstleister das Logo der Kampagne als Brust- und Rückenemblem für Berufskleidung an. Außerdem wird exklusiv eine „Kampagnenschmutzfangmatte“ in das Sortiment aufgenommen.

Zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Handwerk hat CWS-boco bereits zu Beginn des Jahres ein Team von Mitarbeitern zusammengestellt, das sich künftig deutschlandweit ausschließlich um die Belange der Handwerksorganisationen und -betriebe kümmert: Die Handwerksspezialisten.

Die erfahrenen Handwerksspezialisten des textilen Dienstleisters stehen den Innungen und deren Obermeistern dabei als zuverlässige Fachberater zur Seite. Neue Vorgaben und individuelle Wünsche können so gemeinsam besprochen und schnell umgesetzt werden. Ziel von CWS-boco ist es, in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Verbänden und Unternehmen das Produkt- und Dienstleistungsportfolio permanent zu verbessern und an die aktuellen Anforderungen der Betriebe und Branche anzupassen.

**KH  
AKTUELL** >

Das Magazin des Handwerks im Ruhrgebiet.

Mit einer Anzeige in der KH AKTUELL erreichen Sie das Handwerk in Ihrer Region! Sprechen Sie uns an!  
Ihr Medienberater: Bernd Stegemann · Telefon: 02361-9061145 · b.stegemann@rdn-online.de

Die nächste Ausgabe der KH AKTUELL erscheint Anfang September 2010!

## LUEG AG investiert in den Standort Bochum

*Die Fahrzeug-Werke LUEG AG wird ihren Stammsitz Bochum umfassend modernisieren: An der Universitätsstraße entsteht bis Ende 2011 ein Autohaus nach neuesten Standards von Mercedes-Benz. Das Center wird zukünftig mit einer 60 Meter langen Glasfront die Baulücke an der Universitätsstraße schließen. Die Gesamtinvestition beträgt 12 Millionen Euro. „Das ist ein klares Bekenntnis zu Bochum und zu unserem Standort in der südlichen Innenstadt“, erklärt Jürgen Tauscher, Vorstandsvorsitzender der Fahrzeug-Werke LUEG AG, bei der Grundsteinlegung am 7. Juni.*

**Das Center Bochum** ist einer der ältesten Standorte der Fahrzeug-Werke LUEG AG und wurde über die Jahrzehnte immer wieder erweitert. Wo bislang verschiedene Funktionen auf mehr als 35.000 Quadratmetern Fläche verteilt waren, werden die Kunden im neuen Center ein Autohaus der kurzen Wege vorfinden: Neu- und Gebrauchtwagenverkauf, Mercedes-Benz und smart, Service, Ersatzteil-Lager und Werkstatt rücken zusammen. „Wir werden unseren Kundinnen und Kunden auf kompaktem Raum alle Leistungen eines modernen Autohauses anbieten können“, sagt Centerleiter Michael Speh. Voll erhalten bleibt der Bestand an Fahrzeugen, die künftig in einem eleganten Schauraum nach neuesten Designvorgaben von Mercedes-Benz präsentiert werden. Hier werden alle Kundenkontakte des Verkaufs und der Serviceannahme konzentriert. Die Gebrauchtfahrzeuge präsentiert LUEG in einem überdachten Bereich sowie auf einem atriumartigen Hof, der auch fußläufig durch einen Zugang von der Universitätsstraße erreichbar ist. Komplett neu gebaut werden die Werkstätten sowie eine Tiefgarage.

**Im neuen Gebäudeteil** auf dem ehemaligen Bogestra-Grundstück an der Universitätsstraße wird die Barmer Ersatzkasse als Mieter die 1. und 2. Etage beziehen. „Mit dem Bauvorhaben setzen wir die bereits im April 2009 angekündigte Modernisierung unseres Stammsitzes Bochum konsequent um“, erklärt LUEG Vorstand Jörg Scharwald. „Die Barmer Ersatzkasse ist dabei ein attraktiver Partner, der die Qualität des Standortes weiter erhöht.“ Nach dem ersten Spatenstich im Juni gilt für das Projekt ein straffer Zeitplan: Ab August wird der Pkw-Verkauf vorübergehend in das Gebäude an der Hermannshöhe verlegt, bereits im Dezember 2010 soll der neue Showroom bezogen werden. Die Eröffnung des Neubaus mit der Niederlassung der Barmer Ersatzkasse ist für das



Bei der Grundsteinlegung zum Neubau des LUEG Centers Bochum (vorne v.l.): Birgit Fischer, Vorstandsvorsitzende der Barmer GEK, Jürgen Tauscher, Vorstandsvorsitzender der LUEG AG, Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, LUEG Vorstand Jörg Scharwald, Architekt Axel Koschany, sowie (hinten v.l.) Thomas Wegener, stellv. Regionalgeschäftsführer der Barmer GEK, Michael Speh, LUEG Centerleiter in Bochum, und die beiden Gesellschafter Stefan und Christian Mahmert-Lueg.

Frühjahr 2011 geplant. Der Umbau der Werkstatt und der Umzug der Lackiererei sollen im Spätsommer 2011 abgeschlossen sein. „Da der gesamte Umbau im laufenden Geschäftsbetrieb erfolgt, setzen wir alles daran, unseren Kundinnen und Kunden auch während der Bauphase einen optimalen Service anzubieten“, verspricht Centerleiter Michael Speh.

**Das Projekt wird auch der Stadtentwicklung** in der südlichen Innenstadt wichtige Impulse geben: Denn die LUEG AG hat den Bauantrag im Rahmen einer abgestimmten Planung gemeinsam mit der Bogestra AG gestellt, die auf dem angrenzenden Grundstück ebenfalls eine Erweiterung plant. Beide Neubauten werden von der Universitätsstraße über eine neue Stichstraße erschlossen. „Mit den drei Großprojekten Exzenterhaus, dem Bogestra-Neubau und unserem Bauvorhaben werden hier Ankerpunkte für ein überaus attraktives Zukunftsquartier am Eingang zur Bochumer City gesetzt“, erklärt Michael Speh, Leiter des LUEG Centers Bochum. Mittelfristig wird durch den Rückbau der Liegenschaften eine interessante neue Nutzung des gesamten Areals möglich.

**BRUNO BITTKOWSKI GmbH**  
MEISTERBETRIEB



**BAUSCHLOSSEREI UND STAHLBAU**  
**SCHWEISSFACHBETRIEB DIN 18800-7**

Rombacher Hütte 2 · 44795 Bochum

Tel.: 02 34/47 13 17 · Fax: 02 34/46 16 18

Mail: w.assmann@bittkowski.de · www.bittkowski.de

### Unser Lieferprogramm

Herstellung von Treppen, Wendeltreppen, Balkongeländern, Sicherheitsabsperrungen aller Art, Fenstergittern, Leitern, Spezialanfertigungen, Garagentore mit Elektroantrieben, Verarbeitung aller Materialien wie Stahl, Edelstahl und Aluminium

Ausführung von Stahlkonstruktionen, sämtlichen Reparaturen in der Schließtechnik und eigene Montagekolonnen unserer gefertigten Produkte.

## „Bagatellkündigungen“ setzen wichtigen Grund voraus

**Aus wichtigem Grund können Arbeitsverhältnisse von jedem Vertragsteil ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden.**

Ein wichtiger Grund liegt vor, wenn dem Kündigenden unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls und unter Abwägung der Interessen beider Vertragsteile die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bis zum Ablauf der Kündigungsfrist nicht mehr zugemutet werden kann. Dies setzt eine besonders schwere Vertragsverletzung voraus. In der Vergangenheit wurden eine Reihe so genannter „Bagatellkündigungen“ in den Medien diskutiert. Die Erörterung dieses Themas scheint schwierig. Formaljuristisch ist die Sache eindeutig: Die seit Jahrzehnten gefestigte Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts stellt klar, dass Diebstahl und Unterschlagung auch geringwertiger Sachen ein verhaltensbedingter Grund zum Ausspruch auch einer fristlosen Kündigung sein kann.

Für viele ist der Sachverhalt dann aber doch nicht so einfach zu beurteilen, insbesondere wenn es sich um Sachwerte handelt, die eigentlich nicht der Rede wert sind. Es mag unverhältnismäßig erscheinen, einem Arbeitnehmer zu kündigen, weil er beispielsweise eine dem Arbeitgeber gehörende Frikadelle gegessen, einen Pfandbon im Wert von einem Euro unterschlagen oder übriggebliebene Maultaschen verbotswidrig mitgenommen hat.

Arbeitgeberseits wird dagegen argumentiert, dass der materielle Schaden für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses ohne Bedeutung sei. Vielmehr lasse die Tat an sich ein rechtswidriges Verhalten erkennen, das die Fortsetzung der Beschäftigung wegen der Zerstörung des Vertrauensverhältnisses unmöglich mache.

**Der Ausspruch einer fristlosen verhaltensbedingten Kündigung ist an folgende Voraussetzungen gebunden:**

### 1. Vorliegen eines wichtigen Grundes

Vor Ausspruch einer außerordentlichen verhaltensbedingten Kündigung ist zu prüfen, ob das Verhalten des Arbeitnehmers an sich geeignet ist, eine fristlose Kündigung zu rechtfertigen. Anerkannt sind in der Rechtsprechung z.B.: beharrliche Arbeitsverweigerung, Untreue oder Betrug zu Lasten des Arbeitgebers. Letztgenannte Vermögensdelikte sind grundsätzlich geeignet, das Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber so stark und nachhaltig zu stören, dass die Weiterführung des Arbeitsverhältnisses dem Arbeitgeber unzumutbar ist.

### 2. Interessenabwägung

Die Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses muss unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls und unter Abwägung der Interessen beider Vertragsteile bis zum Ablauf der ordentlichen Kündigungsfrist, die, abhängig von



Für Detailfragen stehen Ihnen Ihre Kreishandwerkerschaften Bochum und Herne gerne zur Verfügung.

Rufen Sie uns an!  
KH Bochum,  
Assessor Walter Grätz,  
Fon: 0234-3240120  
KH Herne,  
Assessorin Sylvia Theis  
(Bild links)  
Fon: 02323-9541-15

der Dauer der Betriebszugehörigkeit bis zu sieben Monaten wahren kann, unzumutbar geworden sein. Auf Arbeitgeberseite sind Gesichtspunkte wie Eintritt eines Vermögensschadens, Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Betriebs, Arbeitsdisziplin, Betriebsfrieden, Schädigung des Ansehens des Betriebs in der Öffentlichkeit, Schutz anderer Arbeitnehmer, Wiederholungsgefahr durch den konkreten Arbeitnehmer zu berücksichtigen; auf Arbeitnehmerseite Aspekte wie Art, Schwere und Häufigkeit des vorgeworfenen Pflichtverstoßes, sein früheres Verhalten, die Dauer der Betriebszugehörigkeit und auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Im Rahmen der Interessenabwägung hat der Arbeitgeber auch zu prüfen, ob die zumutbare Möglichkeit einer anderen Beschäftigung im Betrieb besteht, was die beabsichtigte außerordentliche verhaltensbedingte Kündigung erübrigen würde.

### 3. Kündigungserklärungsfrist

Liegen die Voraussetzungen einer außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund vor, so ist die Kündigung gem. § 626 Abs. 2 Bürgerliches Gesetzbuch binnen zwei Wochen nach Kenntniserlangung von den erheblichen Tatsachen auszusprechen. Nach Ablauf dieser Frist ist der Ausspruch einer fristlosen Kündigung unwirksam; es kann allenfalls noch fristgerecht gekündigt werden.

Da die sehr komplexe Problematik hier nur in ihren Schwerpunkten umrissen werden konnte, und die Anforderungen der Rechtsprechung an eine fristlose verhaltensbedingte Kündigung sehr hoch sind, sollte sich jeder Arbeitgeber vor Ausspruch einer solchen Kündigung unbedingt juristisch beraten lassen. S. Theis

## Immer wieder ein Thema: Abmahnungen

**Eine Abmahnung ist die Missbilligung gegenüber einem Vertragspartner wegen eines konkreten Fehlverhaltens unter Androhung von Rechtsfolgen für die Zukunft, sofern das Verhalten nicht geändert wird.**

Zwar unterliegt eine Abmahnung keinem Formzwang, aus Gründen der Beweisbarkeit ist es allerdings zwingend notwendig eine schriftliche Abmahnung zu erteilen und auch den Zugang derselben durch Übergabe vor Zeugen oder Zustellung per Boten belegen zu können.

### Praxistipp 1:

Eine Abmahnung darf nicht zu pauschal formuliert sein. Sie sollten das Wort „Abmahnung“ als Überschrift verwenden. Die Abmahnung ist kurz zu fassen, aber das Fehlverhalten des Arbeitnehmers ist konkret zu benennen. Der Arbeitgeber muss darlegen, gegen welche ihm obliegende Pflicht/einzuhaltenden Vorschrift der Arbeitnehmer verstoßen hat. Wichtige Punkte sind dabei die Angabe

von Datum, Ort, Uhrzeit, ggfs. Zeugen und Art der Pflichtverletzung. Schließlich kommt der Abmahnung neben der o. g. Hinweisfunktion auch eine Warnfunktion zu. Es muss zum Ausdruck kommen, dass im Wiederholungsfall der Inhalt oder der Bestand des Arbeitsverhältnisses gefährdet ist.

### Praxistipp 2:

Werden in einer Abmahnung mehrere Pflichtverletzungen gerügt und trifft nur eine nicht zu, muss die gesamte Abmahnung auf Verlangen des Arbeitnehmers aus der Personalakte entfernt werden. Deshalb sollten Sie in der Abmahnung grundsätzlich nur einen Vorfall rügen. Bei mehreren Pflichtverletzungen sollten mehrere Abmahnungen ausgesprochen werden.

**Lassen Sie sich vor Ausspruch einer Abmahnung unbedingt juristisch beraten!**

**Ihre Kreishandwerkerschaften Bochum und Herne stehen Ihnen dazu jederzeit gern zur Verfügung. Rufen Sie uns an!**



**Mit einer Anzeige in der KH AKTUELL erreichen Sie das Handwerk in Ihrer Region!**

Ihr Medienberater: Bernd Stegemann  
 Telefon: 02361 - 906 11 45  
 b.stegemann@rdn-online.de



**DAS HANDEWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**CWS-boco** · Partner des Handwerks  
 Telefon: (0 61 03) 3 09-0 · www.cws-boco.de

## 25 Jahre Salon Wallbaum



**Seit 25 Jahren arbeitet Tanja Wallbaum im Dienst der Schönheit:**  
Anlässlich des Silberjubiläums ihres Friseur-Salons übergab Jörg Böhlke (r.), Obermeister der Friseur-Innung Herne, mit seinen Stellvertretern Stefan Wagner und Andreas Janik die Ehrenurkunde.

## > Neue Innungsmitglieder

### Dachdecker-Innung

Handwerksbau Bochum GmbH  
Dibergstraße 37 - 39, 44789 Bochum

### Friseur-Innung

Sonja Kalid  
Hans-Böckler-Straße 18, 44787 Bochum

### Ibrahim Lukman

Suntumer Straße 12, 44803 Bochum

### Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes

Frank Achenbach  
Heidestraße 96, 44866 Bochum

### Cars und Technik UG

Weststraße 19, 44866 Bochum

### Ackermann & Jessen UG

Geisental 4, 44805 Bochum

### Metallbauer-Innung

Detlev Alpert  
Hauptstraße 209, 44892 Bochum

### Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Siegfried Tyrtania  
Prinz-Regent-Straße 94, 44795 Bochum

### Straßen- und Tiefbau-Innung

Klaus Pietz & Co Rohrleitungsbau GmbH  
Elsa-Brändström-Straße 62, 44795 Bochum

### Friseur-Innung Herne/C-R

Friseur-Team Sylke Laudwein  
Römerstraße 11, 44575 C-R

### Innung des Kraftfahrzeughandwerks Herne/C-R/W-E

Joachim Urban  
Westring 227, 44579 C-R

### Maler- und Lackierer-Innung Herne/C-R/W-E

Ralf Koops  
Lange Straße 106, 44579 C-R

### Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Herne/C-R/W-E

Lothar Pieck  
Viktor-Reuter-Straße 55, 44623 Herne

## > Betriebsjubiläen

### 100 Jähriges

Am 01.03. Gülich Gruppe Gebäudedienste GmbH & Co KG,  
Borgäcker 1, 58454 Witten  
Gebäudereiniger-Innung Südwestfalen – Mittleres Ruhrgebiet

### 50 Jähriges

Am 20.04. Klammer + Team Tischlerei GmbH  
Ruhrstraße 202, 44869 Bochum  
Tischler-Innung Bochum

Am 01.05. Ekkehard Driemler  
Bahnhofstr. 106, 44629 Herne,  
Friseur-Innung Herne/C-R,  
[Betriebsjubiläum Herne, vorher war der Betrieb woanders ansässig, besteht also insgesamt länger als 50 Jahre]

### 25 Jähriges

Am 06.03. Wolfgang Dobers  
Grüner Weg 68, 44791 Bochum  
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

Am 13.03. Schade Orthopädietechnik GmbH  
Bessemer Straße 10 - 14, 44793 Bochum  
Innung für Orthopädietechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg

Am 30.03. Gabriele Burkhardt  
Am Vorort 31, 44894 Bochum  
Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

Am 24.04. Büscher Elektroanlagen GmbH  
Mettestraße 27, 44803 Bochum  
Elektro-Innung Bochum

Am 24.04. Karl Uwe Rothenbücher  
Am Neggenborn 117, 44892 Bochum  
Stukkateur-Innung Bochum

Am 02.04. Tanja Wallbaum  
Goethestr. 38, 44623 Herne,  
Friseur-Innung Herne/C-R,

## Mitarbeiterjubiläen

### 45 Jähriges

Am 01.04. Siegfried Schabert, Kraftfahrzeug-Mechaniker-Meister  
Auto Spürkel GmbH & Co KG,  
Poststraße 20 - 28, 44809 Bochum

### 25 Jähriges

Am 26.04. Georg Pietrek, Dachdecker  
Hackert Bau- und Grundstücks GmbH & Co KG,  
Herner Straße 233, 44809 Bochum



## > Glückwünsche zum Geburtstag

### zum 90. Geburtstag

Am 09.04. Heinz Popp  
Fachinnung für Elektrotechnik Herne/C-R/W-E

### zum 85. Geburtstag

Am 04.05 EOM Hans Stöner  
Friseur-Innung W-E,

### Zum 80. Geburtstag

Am 22.04. Heinrich Bücker  
Innung für S-H-K Bochum

Am 21.04. Friedhelm Schwarz  
Fachinnung für Elektrotechnik Herne/C-R/W-E

### Zum 70. Geburtstag

Am 04.05. Peter Treitz  
Innung für S-H-K Bochum

Am 14.05. Klaus Scheitenberger  
Friseur-Innung Bochum - Altmitglied

Am 03.03 Hans Detlef Weber,  
Innung des Kraftfahrzeughandwerks Her/C-R/W-E

Am 03.05. Ursula Kaden,  
Innung des Kraftfahrzeughandwerks HER/C-R/W-E

### Zum 60. Geburtstag

Am 17.02. Brigitte Hucht  
Friseur-Innung Bochum

### Am 13.03. Hans-Peter Strack

Konditoren-Innung Bochum, Dortmund und Lünen

### Am 07.04. Peter Schröder

Innung für Orthopädietechnik für den Regierungsbezirk Arnsberg

### Am 30.03. Norbert Senft

Innung des Kraftfahrzeughandwerks HER/C-R/W-E

### Am 05.04. Bernhard Marquardt

Innung des Kraftfahrzeughandwerks HER/C-R/W-E

### Am 15.04. Wolfgang Straht

Fachinnung für Elektrotechnik HER/C-R/W-E

### Am 17.04. Ekkehard Driemler

Friseur-Innung Herne/C-R

### Am 26.05. Manfred Hontzia

(Wärmetechnik Leickel GmbH),  
Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Herne/C-R/W-E

### Zum 55. Geburtstag

Am 09.04. Gisela Haas-Henke  
Friseur-Innung Bochum

### Zum 50. Geburtstag

Am 27.02. Eva-Maria Kazmierowski  
Friseur-Innung Bochum

### Am 15.03. Jürgen Storck

Innung des Kraftfahrzeug-Gewerbes Bochum

### Am 11.04. Andreas Scherer

Elektro-Innung Bochum

### Am 30.04. Eberhard Schrinner

Zimmerer-Innung Bochum

### Am 06.05. Jörg Berchem

Metallbauer-Innung Bochum

### Am 03.03. Norbert Lübbers

Innung des Kraftfahrzeughandwerks HER/C-R/W-E

### Am 12.05. Ute Wiacker-Helmcke

Konditoren-Innung HER/C-R/W-E

### Am 12.05. Ursula Sannemann

Baugewerbe-Innung HER/C-R/W-E

Typisch SIGNAL IDUNA IKK:  
**0 € Zusatzbeitrag.**  
**100 % Leistung.**

Besuchen Sie uns in unserem Service Center in der  
Universitätsstr. 68, 44789 Bochum, 0234-333010 oder  
in der Betriebstr. 22, 44623 Herne, 02323-95200.



[www.signal-iduna-ikk.de](http://www.signal-iduna-ikk.de)



SIGGI, die innovative fondsgebundene Rentenversicherung der SIGNAL IDUNA, macht das Leben leichter. Denn SIGGI steht für Sicherheit, Rendite und Flexibilität in einem. Ein Vorsorgekonzept, das Ihnen alle Sorgen abnimmt – zumindest die großen Sorgen rund um Ihre Zukunft.

**SIGNAL IDUNA**  
Versicherungen und Finanzen



Gut zu wissen, dass es SIGNAL IDUNA gibt.

Hauptagentur Peter Urban  
Springorumallee 10  
(Kreishandwerkerschaft)  
44795 Bochum  
Tel. (02 34) 3 24 05 50  
Fax (02 34) 9 37 30 28

Bezirksdirektion Frank Tomczak  
Generalagentur Holger Erdt  
Herner Str. 152  
44575 Castrop-Rauxel  
Tel. (0 23 05) 35 96 66  
Fax (0 23 05) 35 96 67



Bernd Wilmert  
 Alter: 58 Jahre  
 Familienstand: verheiratet, 1 Tochter  
 Sternzeichen: Widder  
 Hobbys: kochen, reisen, lesen

## 22 Fragen an: Bernd Wilmert

**Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum**

**Am Handwerk schätze ich...**

*seine Vielfalt und Flexibilität.*

**Meinen Beruf liebe ich, weil...**

*ich mit gestalten darf und gelegentlich ein Erfolgserlebnis habe.*

**Mein Traumberuf als Kind war...**

*Professor für Geschichte zu werden.*

**Geschäftsführer eines Energieversorgers sollte man werden, weil...**

*die Branche eine große Herausforderung darstellt.*

**Meine Mitarbeiter schätzen an mir...**

*hoffentlich mein soziales Verantwortungsbewusstsein und etwas Humor.*

**Ich schätze an meinen Mitarbeitern...**

*Ihre Zuverlässigkeit und Kompetenz.*

**Ich gerate in Rage, wenn...**

*gute Ziele wegen fadenscheiniger Ausreden nicht umgesetzt werden können.*

**Ich tanke auf, wenn ich ...**

*mit meiner Familie zusammen bin.*

**In meiner Freizeit...**

*gehe ich gern mit unserem Hund Lotta spazieren.*

**Ich lebe gerne in Bochum und im Ruhrgebiet weil...**

*die Menschen hier sehr bodenständig sind und „eine ehrliche Haut“ besitzen.*

**Wenn nicht hier, würde ich am liebsten leben...**

*in Florenz.*

**Urlaub mache ich am liebsten in ...**

*der Toskana.*

**Auf eine einsame Insel müssen mit...**  
*meine Frau, meine Tochter, unser Hund und viele gute Bücher.*

**Mein größtes Laster sind...**  
*Süßigkeiten.*

**Drei Dinge, dich ich am meisten hasse, sind...**  
*Unzuverlässigkeit, Hinterhältigkeit und Humorlosigkeit.*

**Drei Wünsche, die mir die Fee erfüllen soll, sind...**  
*Gesundheit, Zufriedenheit und ein erfülltes Leben.*

**Meine Lieblingsschriftsteller sind...**  
*John Irving.*

**Im Theater/Kino/TV sehe ich mir am liebsten an...**  
*Stücke von Shakespeare und Brecht, geschichtliche Dokumentationen.*

**Für einen Tag möchte ich in die Haut ...**  
*eines Profi-Fußballspielers schlüpfen und alles richtig machen.*

**Mein Vorbild ist...**  
*Nelson Mandela.*

**Mein Lebensmotto ist...**  
*carpe diem.*

**Mein Lieblingsgericht ist...**  
*zart gebratene Entenbrust – selbst zubereitet und serviert, am liebsten im Kreise meiner Familie und guter Freunde, dazu trinke ich am liebsten einen guten spanischen Rotwein.*



**Impressum**  
 KH Aktuell – Offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaften  
 Bochum//Herne//Castrop-Rauxel

**Herausgeber:**  
 Kreishandwerkerschaft Bochum  
 Springorumallee 10 · 44795 Bochum  
 Telefon 02 34-3240-0  
 Kreishandwerkerschaft Herne  
 Hermann-Löns-Str. 46 · 44623 Herne  
 Telefon 02323-9541-0

**Verlag:** RDN Verlags GmbH & Co. KG  
 45657 Recklinghausen  
 Telefon 02361-490491-10  
 Telefax 02361-490491-29  
 www.rdn-online.de  
 E-Mail: redaktion@rdn-online.de

**Chefredaktion:** Stefan Prott

**Redaktion:** Johannes Motz und Britta Klein, KH Bochum (verantwort. für den Inhalt), Dieter Mrowald, KH Herne (verantwort. für den Inhalt), Karl F. Augustin, Sabine Strohman

**Anzeigen:** Bernd Stegemann  
 Telefon 02361-9061145  
 Telefax 02361-5824190  
 E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

**Titelbild:** WAZ Fotopool

**Satz und Lithografie:** Typoliner Media

**Druck und Vertrieb:** Silber Druck, Niestetal

**Bezugsbedingungen:** Für die Innungsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelbezug über den Verlag zum Preis von 2,- Euro.

**Erscheinungstermin:** Vierteljährlich – März, Juni, September, Dezember

**Anzeigenschluss:** Jeweils am 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Nachdruck nur unter Quellenangabe und mit Belegexemplar an den Verlag.

- Über 5.000 Unternehmen.
- Über 50.000 Beschäftigte.
- Über 50 Innungen.
- Ein Sprachrohr für alle.



# KH AKTUELL >

## Das Magazin des Handwerks im Ruhrgebiet.

### Die Zielgruppe.

Als offizielles Magazin der Kreishandwerkerschaften wird **KH AKTUELL** den Mitgliedern **postalisch direkt in den Betrieb** geschickt.

**Persönliche Bezieher** des Magazins sind damit die Unternehmer im Handwerk selbst: **Rund 5.000 Inhaber mittelständischer Betriebe** im mittleren und nördlichen Ruhrgebiet.

Organisiert in Innungen sind alle Bereiche: vom **Baugewerbe** über die **Ausbau-Gewerke und Haustechnik**, vom **Kfz-Gewerbe** bis zu den **Nahrungsmittelhandwerken**.

In jedem Fall ist das Handwerk der **größte Arbeitgeber des Ruhrgebiets** – und ein entscheidender Wirtschaftsfaktor: Die 5.000 Innungsbetriebe erwirtschaften einen **Umsatz von mehreren Milliarden Euro** und gelten zu Recht als **Motor einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung**.

### Auflage & Verbreitung.



**KH AKTUELL** erreicht flächendeckend alle Innungsbetriebe in den Gebieten der drei **Kreishandwerkerschaften Emscher-Lippe-West, Bochum sowie Herne/Castrop-Rauxel**.

Das Verbreitungsgebiet teilt sich in zwei Regionalausgaben auf:  
**Ausgabe KH Emscher-Lippe-West:** Städte Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck und Umgebung (übergreifende Innungen)

**Ausgabe KH Bochum und Herne:** Städte Bochum, Herne, Castrop-Rauxel und Umgebung (übergreifende Innungen)

### Ihr Ansprechpartner



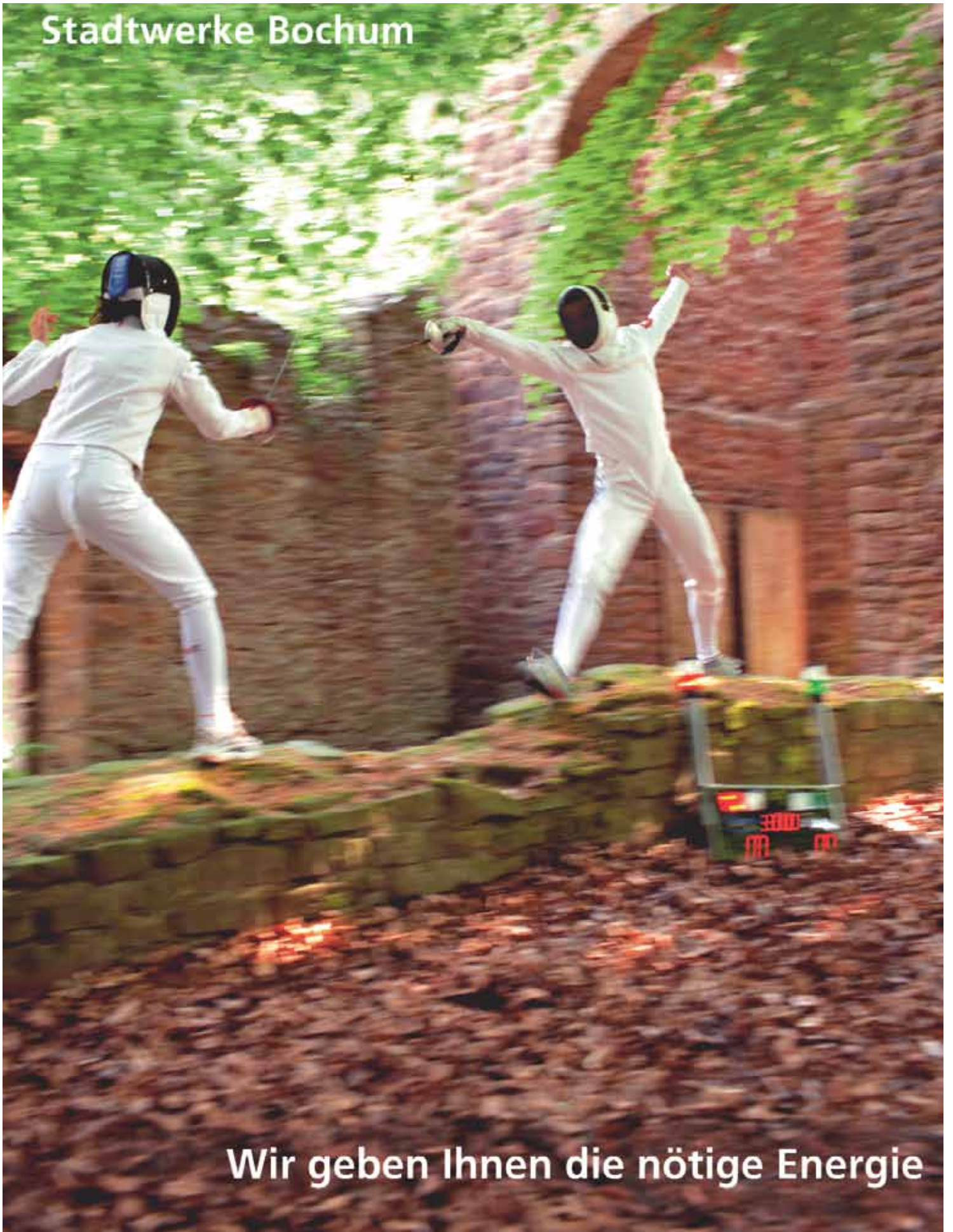
#### Bernd Stegemann

Medienberater  
 Fon: 0 23 61-9 06 11 45  
 Fax: 0 23 61-5 82 41 90  
 Mobil: 01 77-6 75 63 69  
 E-Mail: b.stegemann@rdn-online.de

#### RDN Verlags GmbH & Co. KG

Anton-Bauer-Weg 6  
 45657 Recklinghausen  
 Fon: 0 2361-490491-10  
 Fax: 0 2361-490491-29  
 www.rdn-online.de

Stadtwerke Bochum



Wir geben Ihnen die nötige Energie